

ingeborg bachmann

- reise in die wüste

presseinformation

ein film von
margarethe von trotta

tellfilm



HEIMATFILM

FILM FUND
LUXEMBOURG

FISA
filmstandort
austria

ZÜRCHER
FILMSTIFTUNG

Film und Medien
Stiftung NRW

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

österreichisches
film institut

ÖFI

DEUTSCHER
FILMFÖRDERFONDS
DER BKM

FILM
FONDS
WIEN

ORF Film/Fernseh-
Abkommen

SRF Schweizer Radio
und Fernsehen

FFA
Filmförderungsanstalt German Federal Film Board

MEDIADESK
SUISSE

GEORG UND BERTHA
SCHWYZER-WINKER
STIFTUNG

LAND KÄRNTEN
Kultur

pressebetreuung

apomat* büro für kommunikation GmbH

Mahnaz Tischeh, BA
Tel.: +43 699 1190 22 57
Mail: office@apomat.at
Web: www.apomat.at

web/ pressematerial

<https://www.polyfilm.at/film/bachmann-frisch/>

verleih in österreich

polyfilm

Margaretenstraße 78, 1050 Wien
Tel.: +43 1 581 39 00
Mail: polyfilm@polyfilm.at

verleih in deutschland

Alamode Filmdistribution

Dachauer Straße 233, 80637 München
Tel: +49 89 17 99 92 0
Mail: info@alamodefilm.de

MFA+ Filmdistribution

Bismarckplatz 9, 93047 Regensburg
Telefon: +49 941 586 24 62
Mail: info@mfa-film.de

verleih in der schweiz

Filmcoopi Filmdistribution

Heinrichstrasse 114, 8005 Zürich
T +41 44 448 44 29
Mail: info@filmcoopi.ch



Kurztext

Im Zentrum des Films steht Ingeborg Bachmann, die radikale Schriftstellerin und kompromisslos Lebende und Liebende. Der Film erzählt vom Leben der Autorin in Berlin, Zürich und Rom, von ihrer Beziehung zu Max Frisch, ihrer Reise nach Ägypten sowie ihren radikalen Texten und Lesungen, die das Motto ihrer Literatur und ihres Lebens umschreiben: "Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar".

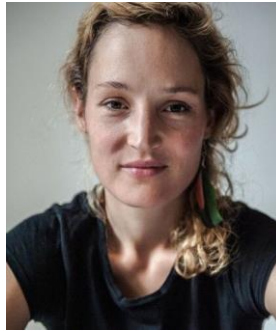
Der Prolog zeigt einen Traum Ingeborg Bachmanns, in dem sie ihre aufreibende Beziehung zu Max Frisch zu verarbeiten sucht. Ein Traum, der ihr Gefühl, verwertet worden zu sein, widerspiegelt und offenbart, dass sie sich an einem Tiefpunkt ihres Lebens befindet. Ihr Retter ist der junge Wiener Autor und Publizist Adolf Opel, der sie 1964 in Berlin besucht und sie zu einer Reise nach Ägypten mitnimmt.

In der Gegenbewegung sehen wir Bachmann 1958 in Paris. Sie möchte die Premiere von Biedermann und die Brandstifter sehen, zu der Frisch sie eingeladen hat. Doch es kommt anders. Die beiden ziehen durch Paris, reden, trinken und küssen sich.

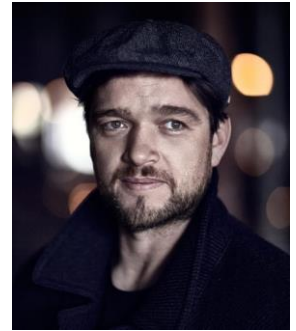
Die Sehnsucht ist groß. Gegenseitig. Bachmann zieht zu Frisch nach Zürich, und sie fallen übereinander her. Dass sie aber auch schreiben müssen, ist offensichtlich. Während es Frisch gelingt, früh aufzustehen und zu schreiben, quälen Bachmann sein Arbeitseifer, seine organisierte Ordnung und das laute Klappern seiner Schreibmaschine. Es geht nicht gut in Zürich. Während seine Eifersucht ihr zu Beginn noch schmeichelt, wird diese immer penetranter und Besitz ergreifender. Bachmann zieht zunächst alleine nach Rom, wo sie umgehend aufblüht. Frisch zieht ihr hinterher. Aber er kann weder italienisch, noch kennt er die Stadt. Dass sie wie ein Filmstar durch die Straßen geht und an jeder Ecke flirtet, treibt ihn in den Wahnsinn. Ebenso, dass sie eine intensive (Arbeits-)Beziehung mit ihrem homosexuellen Freund, dem Komponisten Hans Werner Henze, lebt. Die Situation eskaliert, die Trennung ist greifbar. Die junge Marianne Oellers kommt zum richtigen Zeitpunkt, um der Amour Fou ein Ende zu setzen. Frisch zieht weiter. Bachmann bleibt zurück.

Und bricht mit Opel in die Wüste auf.

Hauptrollen



Vicky Krieps
als Ingeborg Bachmann



Ronald Zehrfeld
als Max Frisch

In weiteren Rollen

Tobias Resch
als Adolf Opel

Luna Wedler
als Marianne Oellers

Hans Werner Henze
als Basil Eidenbenz

Marc Limpach
als Tankred Dorst

Drehbuch & Regie: **Margarethe von Trotta**
Produzent:innen: **Katrin Renz, Bady Minck, Alexander Dumreicher-Ivanceanu, Bettina Brokemper**

Produktionsfirmen: **tellfilm, AMOUR FOU Vienna, Heimatfilm, AMOUR FOU Luxembourg**

Kamera: **Martin Gschlacht**

Szenenbild: **Su Erdt**

Kostümbild: **Uli Simon**

Maskenbild: **Marc Hollenstein**

Set-Ton: **Patrick Storck**

Komponist: **André Mergenthaler**

Editor: **Hansjörg Weißbrich**

Dreh: **März - Juni 2022** Fertigstellung: **2023**

Hergestellt mit Unterstützung von: **Film Fund Luxembourg, FISA -Filmstandort Austria, Filmstiftung Zürich, Film & Medienstiftung NRW, Bundesamt für Kultur Schweiz, Österreichisches Filminstitut, DFFF**

Verleih DE: **Alamode/MFA+**

Verleih CH: **Filmcoopi**

Verleih AT: **Polyfilm**

I charaktere

Ingeborg Bachmann gilt als eine der größten Dichterinnen der deutschen Sprache im 20. Jahrhundert. Mit ihrem furchtlosen Ton fegte sie durch die junge Republik, mitten hinein ins Herz der literarischen Welt und den Kreis der so wichtigen Herren, die sie bislang prägten. Sie katapultierte sich bei einer Lesung vor der Gruppe 47 mit ihren Gedichten ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit.

Bachmann fühlte sich durch die Woge des Erfolgs frei, wandte sich neuen Ufern zu, zielstrebig, getrieben von der Begeisterung über die eigene Schöpfungskraft; von der Lust am Schreiben und der Lust am Leben schlechthin. Die nächsten Jahre werden zum Strudel, der sie mit sich reißt, dem sie sich ausliefert – gefährlich, verschwenderisch mit ihren Ressourcen. Martin Walser, Walter Jens, Günther Grass, Paul Celan sind Teil ihrer Welt. Sie ist die Königin der Ambivalenz: Hier die Faszination der Herren, die sie anheimmeln und deren Avancen sie oft und gerne annimmt, dort der Argwohn der Damen in den späten 50er und frühen 60er Jahren, die Gift und Galle spritzen ob des grenzenlosen Lebenshungers dieser jungen Frau, die aber nicht umhin können, die Tiefe und Expressivität ihrer Lyrik zu bewundern.

Ingeborg Bachmann muss keine Rücksichten nehmen. Mit der überwältigenden Energie ihrer Sprache und der emotionalen Kraft ihrer Bilder bleibt sie für Jahre die bestimmende weibliche Stimme im Männerchor der Nachkriegsliteratur. Mit ihrer Art brachte Ingeborg Bachmann einen Anflug von Glamour ins literarische Geschehen, der bislang in intellektuellen Kreisen rar war. Dennoch sucht sie in der Flüchtigkeit allgemeiner Bewunderung von außen und der Leichtigkeit ihres Lebens nach einem ruhenden Pol und Beständigkeit; Ingeborg Bachmann sehnt sich nach Halt und findet schließlich 1958 ihre große Liebe in Max Frisch. Sie wird vier Jahre halten, vier Jahre voller Leidenschaft aber auch voller Kränkungen und kraftzehrender Auseinandersetzung in der sich das Paar hemmungs- und rücksichtslos, liebend und hassend in einander verbeißt. Vier schicksalhafte Jahre, die den Kern dieses Films bilden. Letztendlich zerbricht Ingeborg Bachmann an der Beziehung. Von Tabletten- und Alkoholsucht gezeichnet, stirbt Ingeborg Bachmann wohl durch die Folgen eines selbstverschuldeten Feuers in Rom. Sie ist gerade mal 47 Jahre alt geworden.

Max Frisch ist 15 Jahre älter, als sie sich ineinander verlieben; er ist bereits geschieden, Vater von drei Kindern und in Zürich zu Hause. Doch sein Weg dahin war kein gerader. Trotz erster literarischer Erfolge hatte er sein Germanistikstudium abgebrochen und ein Architekturstudium begonnen. Jahrelang hatte er in diesem Beruf gearbeitet und sich erst nach dem Erfolg seines Romans „Stiller“ entschieden, Schriftsteller zu werden. Konsequenterweise wie in vielem hat er seine Familie verlassen um sich voll und ganz dem Schreiben zu widmen. In seinen Werken beschäftigte sich Frisch oft mit der eigenen Biographie und dem Erforschen von Identität. Fast zwangsläufig entwickelt er die Form des literarischen Tagebuchs, das autobiografische und fiktionale Elemente verbindet. In diesen Büchern reflektiert er sowohl seine Reisen, als auch seine Beziehungen inklusive der Geschlechterrollen. Er krieert in seinen Romanen Figuren, in denen sich Ingeborg Bachmann wiederzuerkennen glaubt. Sie fühlt sich missbraucht, verraten, ihre Liebe einer literarischen Ausbeutung geopfert.

Hans Werner Henze ist einer ihrer Freunde, die sich in diesen schweren Zeiten um sie kümmern. Der gleichaltrige Henze hat an der Staatsmusikschule in Braunschweig Klavier und Schlagzeug studiert. Später setzte er sein Studium in Heidelberg fort. Seinem Wunsch, sich in der Zwölftontechnik ausbilden zu lassen, wurde nicht entsprochen. Die ersten eigenen Kompositionen, die Henze auf dem Weg des Selbststudiums schuf, stießen auf Widerspruch. Henze fühlte sich in seiner Kreativität eingeschränkt. Dieses Gefühl, verbunden mit dem restaurativen Klima, das im Westdeutschland der 50er Jahre herrschte, veranlassten ihn, 1953 nach Italien zu ziehen. Mit Ingeborg Bachmann hat ihn eine lange Freundschaft und Arbeitsbeziehung verbunden. Abgesehen von gemeinsamen Werken wie „Nachstücke und Arien“ (1957) und „Lieder von einer Insel“ (1964) hat Ingeborg Bachmann die Libretti zu Henzes Opern „Der Prinz von Homburg“ (1958) und „Der junge Lord“ (1964) geschrieben; er wiederum hat die Musik zu ihrem Hörspiel „Die Zikaden“ (1954) beigesteuert. Es war eine stabile, langjährige und intensive Beziehung, die wohl auch deshalb hielt, weil Henze homosexuell war und ihrer Freundschaft keine erotischen Begierden im Wege standen.

Adolf Opel war ein anderer Wegbegleiter, der Ingeborg Bachmann in den letzten Jahren zur Seite stand. Opel hatte an der Universität Wien und in den Vereinigten Staaten Psychologie, Literatur- und Theaterwissenschaften studiert. Er schrieb Theaterstücke, Drehbücher und arbeitete als Herausgeber, freiberuflicher Kunstpublizist, Kritiker und Auslandskorrespondent. Als er Ingeborg Bachmann 1964 in Berlin besuchte und sie auf eine geplante Reise nach Prag und Ägypten einlud, willigte sie ein. Es ist diese Reise, die unserem Drehbuch den erzählerischen Rahmen bietet, um ihrem Begleiter in Rückblenden von den entscheidenden Phasen der Beziehung zu Max Frisch zu erzählen und ihren Kampf um ihr physisches Überleben und ihre literarische Produktivität zu reflektieren.

anmerkungen der regisseurin

margarethe von trotta

Ingeborg Bachmann hat mich schon sehr lange „begleitet“.

Ihre Gedichte, ihre Erzählungen. Ich bin ihr sogar einmal bei Hans Werner Henze begegnet. Mit Henze waren Volker Schlöndorff und ich befreundet, wir haben ihn oft in seinem Haus bei Rom besucht, und eines Abends saß auch Ingeborg Bachmann bei ihm, sehr zurückhaltend. Es muss kurz vor ihrem Tod gewesen sein. Wir haben sie anschließend mit nach Rom genommen, im Auto, und sie erkannte die Straße nicht, in der sie wohnte. Erst viel später habe ich erfahren, dass sie sehr kurzsichtig war, aber keine Brille tragen wollte. Meinem Film **Die Bleierne Zeit**, habe ich einen Satz von Ingeborg Bachmann vorangestellt: „Trauern, das wird, zwischen vielerlei Tun, ein einsames Geschäft.“ Und in **L'Africana** (deutscher Titel „Die Rückkehr“), meinem zweiten Film, den ich in Italien gedreht habe, zitiert Samy Frey aus ihrem Gedicht: „Erklär mir Liebe...“.

Vielleicht alles eine Art Vorahnungen, dass ich mich mit Ingeborg Bachmann in einem ihr gewidmeten Film beschäftigen sollte.

So erschien es mir wie eine Verlängerung dieser unvergessenen Begegnungen, als mir meine drei Produzent:innen anboten, einen Film über sie zu drehen. Über sie und ihr Leben mit Max Frisch. Aber auch darüber hinaus. Zweifel, mich an eine so bedeutende, komplexe Frau und Künstlerin heranzuwagen, habe ich bei meinen anderen sogenannten „Frauenfilmen“ immer gehabt. Sie zu überwinden war niemals leicht. Ich denke aber, im Alter sollte man die Ansprüche an sich selbst erhöhen. D.h. offen bleiben für Herausforderungen. Natürlich ist es sehr schwer, einer so vielseitigen, komplizierten, ja, geheimnisvollen Frau und Künstlerin in einem Film gerecht zu werden. Deshalb will ich mich auf nur sechs Jahre ihres Lebens beschränken. Die vier Jahre, die sie mit Max Frisch zusammengelebt hat und die zwei Jahre danach, in denen sie unter der Trennung von ihm gelitten hat, und sich nur durch eine Reise in die Wüste mit einem jüngeren Mann für einen kurzen Augenblick „heilen“ konnte, zumindest glaubte sie das. Ich habe ganz bewusst das tragische Ende, ihren „Feuertod“ ausgespart.

Für mich ist Ingeborg Bachmanns Zeit mit Max Frisch ihr Versuch, Gebundensein und Freiheit gleichzeitig zu leben. Sie war selbstbewusst, kannte ihre Bedeutung sehr wohl, wusste aber, dass Frauen in den Fünfziger, Sechziger Jahren es schwer hatten, sich durchzusetzen oder auch nur wahrgenommen zu werden. Sie wurde wahrgenommen – von vielen Menschen, auch Kollegen, verehrt –, und bei Max Frisch glaubte sie, zu Beginn, er sei stark genug, auch ihre „Abgründe“ zu akzeptieren.

Zwei Schriftsteller – wie gehen sie miteinander um, können sie sich helfen oder sind sie dazu nicht fähig, weil sie trotz aller guter Absichten Konkurrenten sind?

Ich habe versucht, die zwei Stränge der Erzählung, das gebundene, an einen Mann gebundene Leben, und das ungebundene, befreite miteinander zu verknüpfen. Während die Geschichte mit Max Frisch glücklich beginnt, sich im Laufe der Jahre verkompliziert, bis er sich von ihr trennt, was sie wiederum in eine tiefe Krise, bis zum Versuch des Selbstmords stürzt, beginnt für sie die Reise in die Wüste traurig und von Schwächeanfällen belastet, und erweist sich immer mehr als eine Befreiung und „Heilung“ – so dass zwei verschiedene Lebensbewegungen entstehen, die sich durchdringen.

etwas verlockendes, weil unbekanntes

karin schiefer im gespräch mit margarethe von trotta (ausschnitte)

Als Ingeborg Bachmann und Max Frisch einander im Sommer 1958 erstmals begegnen, ist er bereits ein gefragter Dramatiker, sie eine anerkannte Lyrikerin. Vier Jahre versuchen die beiden literarischen Temperamente einen gemeinsamen Weg, der in Paris beginnt und über Zürich nach Rom führt. Die plötzliche Trennung erschüttert Bachmann zutiefst. Margarethe von Trotta rekonstruiert in INGEBORG BACHMANN – REISE IN DIE WÜSTE die Höhen und Tiefen dieser Verbindung aus der Perspektive einer Reise in die Wüste, die Bachmann nach der Trennung unternimmt, um etwas wie Heilung zu erfahren.

*Ihr Film INGEBORG BACHMANN – REISE IN DIE WÜSTE erzählt von einer kurzen Liebe und einer langen Verbindung zwischen den beiden großen literarischen Stimmen – Ingeborg Bachmann und Max Frisch. Hat eine*r von beiden als Schriftsteller*in Sie besonders begleitet, sodass es zu dieser filmischen Auseinandersetzung gekommen ist?*

MARGARETHE VON TROTТА: Meine erste Reaktion ist immer von sehr viel Respekt vor so großen Gestalten geprägt. Ingeborg Bachmann wie auch Max Frisch sind so bedeutende Schriftsteller*innen gewesen, auch für mich persönlich. Es war auch bei Rosa Luxemburg so und Hannah Arendt so, dass ich zunächst zurückgeschreckt bin. Ich muss langsam herangehen und erkunden, ob mich da etwas packt, das mich dahin bringt, dass es – wenn ich Glück habe – ein guter Film wird. Ingeborg Bachmann ist mir gewiss näher als Max Frisch. Es war aber nicht so, dass ich von Anfang an den Fokus auf Frisch gesetzt hatte. Im Zugang zum Thema Ingeborg Bachmann war ich völlig frei. Es hätte auch ein ganz anderer Blickwinkel sein können. Ich habe mich für Max Frisch entschieden, weil es zu ihrer Beziehung zu Paul Celan schon einen Film gibt. Und es gab schon einen Gedanken, der mich sehr angezogen hat: Bei Bachmann und Frisch handelt es sich um zwei Schriftsteller*innen, die im Moment, wo sie sich kennenlernen, schon beachtliches Renommee erlangt und voreinander großen Respekt haben.

Bachmann und Frisch sind beide, wenn sie sich im Sommer 1958 kennenlernen in einer fragilen Liebessituation. Frisch war nicht offiziell von seiner Frau getrennt ...

MARGARETHE VON TROTТА: ... und Bachmann weilte gerade in Paris, als sie sich zum ersten Mal treffen, und hat sich endgültig von Paul Celan getrennt. Das stimmt, dass sie in Liebesdingen einen fragilen Moment erleben und daher auch beide die Hoffnung auf eine stabilere Verbindung in sich tragen. Max Frisch war sehr bürgerlich verheiratet und plötzlich hat er eine ganz andere Frau vor sich und mit ihr auch etwas wie ein Abenteuer. Etwas Verlockendes, weil Unbekanntes.

Von der Liebesgeschichte gibt es gewiss zwei Sichtweisen. Wie sehr folgte das Drehbuch auch dem Anspruch, beiden Seiten gerecht zu werden?

MARGARETHE VON TROTТА: In der österreichischen Wahrnehmung ist Ingeborg Bachmann präsender, in der Schweiz ist es umgekehrt. Hier in Deutschland sind und waren die Romane und Stücke Max Frischs sehr populär, gerade in der Zeit, als *Biedermann und die Brandstifter* oder *Andorra* herauskamen. Ingeborg Bachmanns Gedichte sind wunderschön, aber schwierig; Poesie wird schon im Allgemeinen weniger gelesen, aber auch ihre Prosa ist wesentlich schwieriger zu lesen und zu verstehen als die Romane von Frisch. Aber Ingeborg Bachmann ist in der Weltliteratur die vielleicht bekanntere Person, durch ihre tragische Lebensgeschichte und ihren frühen Tod. Max Frisch ist sehr alt geworden. Er hat nach Ingeborg Bachmann noch mit mehreren Frauen zusammengelebt. Man kann sagen, er hat ein „normales“ männliches Leben gelebt, während sie durch ihre unglaubliche Sensibilität und Verletzbarkeit sehr anrührend ist, was man von Frisch nicht behaupten kann.

Zu den Männern, die Ingeborg Bachmann gewählt hat, gab es nicht nur eine seelische oder erotische Anziehung, sondern immer auch eine künstlerische. Wie sehr haben diese künstlerische Affinität und Intensität einen Beziehungsalltag unmöglich gemacht?

MARGARETHE VON TROTТА: Als sie noch in der *Gruppe 47* gelesen hat, war sie noch sehr jung und hat sich als sehr verletzlich und schüchtern dargestellt, auch wenn sie das im Grunde gar nicht war. Sie hat gemerkt, dass es bei ihren Kollegen gut ankam. Sie hat Maria Callas und Marlene Dietrich sehr verehrt und hatte selbst etwas von einem Star. Sie wusste, was ihr Aufmerksamkeit und Erfolg brachte. Es gibt die eine bekannte Erzählung, dass sie immer etwas fallen ließ und die Männer angestürzt kamen, um es aufzuheben. Sie hat sehr früh die Wirkung dieser Geste bemerkt und hat das dann fortgeführt. Ingeborg Bachmann war ein Mensch, der so viele Eigenschaften und Schattierungen in sich vereinte, dass man kaum sagen kann, *das war sie*. Sie ist eine facettenreiche Frau; je nachdem, wem sie gegenübersteht oder mit wem sie lebt, ist sie eine andere.

Wie lassen sich gerade die Vorbereitungen unter den erschwerten Bedingungen voranbringen?

MARGARETHE VON TROTТА: Ich denke, wir sind darauf angewiesen, alles ein bisschen zu verschieben. Geplant ist der Drehstart für den kommenden Herbst. Die Besetzung ist durch die Pandemie natürlich erschwert, weil ich nicht digital besetzen will, sondern die Leute auch persönlich treffen möchte. Bei den beiden Hauptrollen ist das mit Vicky Krieps und Ronald Zehrfeld wunderbar gelungen, bei anderen Rollen ist das Casting in Gange. Da bin ich ein bisschen in der Warteschleife im Moment. Es wird meine erste Zusammenarbeit mit Martin Gschlacht als Kameramann sein, mit dem ich mich schon eingehend über das Drehbuch unterhalten habe. Auf diese Zusammenarbeit freue ich mich sehr.

| cast

vicky kriebs als ingeborg bachmann



corsage (2022)

von marie kreutzer

the survivor (2021)

von barry levinson

beckett (2021)

von ferdinando cito filomarino

old (2021)

von m. night. shyamalan

bergman island (2021)

von mia hansen-løve

serre moi fort (2021)

von mathieu amalric

nebenan (2021)

von daniel brühl

de nos frères blessés (2020)

von hélïer cisterne

the last vermeer (2019)

von dan friedkin

3 tage in quiberon (2018)

von emily atef

the girl in the spiders web (2018)

von fede alvarez

das boot (seit 2017)

tv serie von andreas prochaska, uvm.

der seidene faden (2017)

von paul thomas anderson

ronald zehrfeld als max frisch



die schwarze spinne (2021)

von markus fischer

barbaren (2020)

serie von jan martin scharf & arne nolting

babylon berlin staffel 3 (2019)

serie von achim von borries, uvm.

sweethearts (2019)

von karoline herfurth

bauhaus (2018)

serie von lars kraume

das ende der wahrheit (2018)

von philipp leinemann

4 blocks staffel 1 (2016)

serie von marvin kren

dengler (seit 2014)

tv reihe

der staat gegen fritz bauer (2014)

von lars kraume

weissensee staffel 1 – 3 (2013 - 2015)

tv reihe

phoenix (2013)

von christian petzold

im angesicht des verbrechens (2010)

serie von dominik graf

I **key crew**

Drehbuch & Regie: **Margarethe von Trotta**

Produzentin tellfilm: **Katrin Renz**

Produzentinnen AMOUR FOU: **Bady Minck, Alexander Dumreicher-Ivanceanu**

Produzentin Heimatfilm: **Bettina Brokemper**

Kamera: **Martin Gschlacht**

Hochwald (2020) von Evi Romen

Little Joe (2019) von Jessica Hausner

Amour Fou (2014) von Jessica Hausner

Szenenbild: **Su Erdt**

Alma und Oskar (2022) von Dieter Berner

Zwingli (2018) von Stefan Haupt

Die göttliche Ordnung (2016) von Petra Volpe

Kostümbild: **Uli Simon**

Hinterland (2019) von Stefan Ruzowitzky

Mappamundi (2017) von Bady Minck

Egon Schiele (2016) von Dieter Berner

Maskenbild: **Marc Hollenstein**

Schwesterlein (2020) von Stéphanie Chuat, Véronique Reymond

Als Hitler das rosa Kaninchen stahl (2019) von Caroline Link

Wolkenbruch (2018) von Michael Steiner

Set-Ton: **Patrick Storck**

Alma und Oskar (2022) von Dieter Berner

Und morgen seid ihr tot (2021) von Michael Steiner

Schwesterlein (2020) von Stéphanie Chuat, Véronique Reymond

Komponist: **André Mergenthaler**

La supplication (2016) von Pol Cruchten

Fieber (2014) von Elfi Mikesch

Hannah Arendt (2012) von Margarethe von Trotta

Schnitt: **Hansjörg Weißbrich**

Wir sind dann wohl die Angehörigen (2021) von Hans-Christian Schmid

Ich bin dein Mensch (2020) von Maria Schrader

Enfant terrible (2019) von Oskar Roehler

| margarethe von trotta



Die deutsche Regisseurin, Drehbuchautorin und Schauspielerin Margarethe von Trotta ist eine Meisterin der eindrucksvollen Frauenrollen. Ihre Filme sind geprägt von den Dynamiken

zwischen Frauen – Freundinnen, Schwestern, Kontrahentinnen, Liebenden. Die deutsche Geschichte dient ihr dabei wiederholt als Hintergrund, vor dem sich ihre Erzählungen entfalten. Bekannt wird sie ursprünglich als Schauspielerin, vor allem durch Rollen in Produktionen von Rainer Werner Fassbinder und Volker Schlöndorff. Ab Ende der 1970er Jahre steht sie selbst hinter der Kamera und avanciert zu einer der renommiertesten Regisseurinnen der Bundesrepublik. Zu ihren bekanntesten Filmen zählen **Die bleierne Zeit**, **Ich bin die Andere**, **Rosa Luxemburg**, **Rosenstraße** und **Hannah Arendt**. 1981 wird Margarethe von Trotta als erste Filmemacherin überhaupt für **Die bleierne Zeit** mit dem Goldenen Löwen auf den Filmfestspielen Venedig ausgezeichnet.

filmografie auswahl

2017-2018

auf der suche nach
ingmar bergmann | drehbuch & regie
kinofilm

festival de cannes - cannes classics (2018)
int. documentary filmfestival amsterdam
(2018) stockholm international film festival
(2018) lumière film festival (2018)
toronto international film festival (2018)

2017

forget about nick | drehbuch & regie
kinofilm
tokyo international film festival - wettbewerb (2017)
film festival cologne – tv spielfilm award (2017)

2014

die abhandene welt | drehbuch & regie
kinofilm

2012

hannah arendt | drehbuch & regie
kinofilm
best film 2013 @ film critics guild japan 2014
top ten best films 2013 @ the new york times
2014 oscars academy award - long list 2013
federico fellini award for cinematic excellence to
barbara sukowa, bari 2013
honorary dragon award @ göteborg international
film festival 2013
film guild award in gold @ guild of german art house
cinemas 2013
golden lola best actress for barbara sukowa @
german academy award 2013
silver lola best film for hannah arendt @ german
academy award 2013
honorary award for margarethe von trotta of bavarian
minister president 2012
best actress for barbara sukowa @ bavarian
film award 2012
leo baeck medaille @ leo baeck institute new york 2012
grand prix @ festival international du film d'histoire de
pessac 2012

2010

la fuga di teresa | regie
fernsehfilm rai fiction

die schwester | regie
fernsehfilm hr

2009

vision - aus dem leben der hildegard
von bingen | drehbuch & regie
kinofilm

2007

tatort - unter uns | regie
fernsehfilm hr

2006

ich bin die andere | regie
kinofilm

2004

die andere frau | regie
fernsehfilm wdr

2003

rosenstrasse | drehbuch & regie kinofilm
david di donatello 2014: bester europäischer film

1999-2000

jahrestage | regie
fernsehfilm ard/degeto, 4x 90min.

1998-1999

dunkle tage | drehbuch & regie
fernsehfilm wdr
goldene kamera - bester fernsehfilm (1999)

1994

das versprechen | drehbuch & regie
kinofilm
academy awards 1995: deutscher beitrag
bayerischer filmpreis 1995: beste regie

1993

zeit des zorns | regie
kinofilm

1990

die rückkehr | drehbuch & regie
kinofilm

1988

fürchten und lieben | drehbuch & regie
kinofilm

1986

rosa luxemburg | drehbuch & regie
kinofilm

academy awards 1995: deutscher beitrag
bayerischer filmpreis 1995: beste regie

1983

heller wahn | drehbuch & regie
kinofilm

1981

die bleierne zeit | drehbuch & regie
kinofilm

chicago international film festival 1981: gold hugo
biennale di venezia 1981: fipresci-preis, goldener
löwe deutscher filmpreis 1982: bester film
david di donatello 1982: beste ausländische regie

1979

schwestern oder die balance des
glücks | drehbuch & regie
kinofilm
sceaux film festival 1979: bester film
festival national du film hyères les palmiers 1979
: bester film
deutscher filmpreis 1979: beste weibliche
hauptrolle

1978

das zweite erwachen der christa
klages | drehbuch & regie kinofilm
internationale filmfestspiele berlin 1977:
interfilm award
deutscher filmpreis 1977: bester film, beste weibliche
hauptrolle

1978

die verlorene ehre der
katharina blum | drehbuch & regie
kinofilm

tellfilm wurde 1997 von Stefan Jäger und Markus Kaeppli unter dem Namen handsUP! Film Production mit Sitz in Luzern gegründet. 1998 produzierte die GmbH ihren ersten Kinofilm **Misguided Angel**, der in den USA gedreht und weltweit verkauft wurde. Mit dem Eintritt des Schauspielers Stefan Gubser in die Geschäftsführung wurde die Firma 2007 umstrukturiert und in tellfilm umbenannt.

Stefan Jäger, der an der Filmakademie in Ludwigsburg Drehbuch und Regie studiert hat und seit mehreren Jahren als Regisseur arbeitet, ist seit der Gründung Geschäftsführer. Seit November 2007 ist Katrin Renz als Producerin und Dramaturgin für tellfilm tätig, seit 2014 und mit dem Austritt Stefan Gubser ist sie Geschäftsführerin. Im Februar 2020 ist Danielle Giuliani als weitere Produzentin und Gesellschafterin zu tellfilm gestossen.

Neben der erfolgreichen Produktion diverser Spiel- und Dokumentarfilme (**Blue my Mind, Tiere, Der grosse Sommer, Horizon Beautiful, HelloGoodbye, Boxing Jesus**), Fernsehfilme (**Tatort – Wunschenken**) sowie Dokumentarfilme und Dok-Serien für das Schweizer Fernsehen (**Ursus & Nadeschkin – Back to the Roots, Interrail – Freiheit auf Schienen, SRF Helmatland – Schule machen, Cyrill trifft, SF bi de Lüt – Schloss Biberstein & SF Bi De Lüt – Das Kleine Paradies**) hat tellfilm in den letzten Jahren mehrere Drehbücher entwickelt und aktuell die beiden Kinospiele **Monte Verità** und **Youth Topia** fertiggestellt, die in Locarno und in Zürich ihre Weltpremieren gefeiert haben. 2021 wurde zudem der Dokumentarfilm **Markus Imhoof - Rebellerischer Poet** fertiggestellt und auf SRF 1 sowie 3sat ausgestrahlt. Die IT-CH Koproduktion **Calcinculo** wurde aktuell fertig gestellt und feiert ihre Weltpremiere im Panorama der 72. Berlinale. Die D-CH Koproduktion des Dokumentarfilms **Dear memories - Eine Reise mit dem Magnum-Fotografen Thomas Hoepker** befindet sich im Moment in der Postproduktion. Die internationale Koproduktion (CH, AT, D, LUX) **Ingeborg Bachmann – Reise in die** von Margarethe von Trotta wurde erfolgreich finanziert und steht bereits in der Produktion. Aktuell finden die Dreharbeiten für die D-CH Koproduktion **Jung Kaputt Spart Altersheime** statt. Des weiteren entwickelt tellfilm gemeinsam mit dem SRF die Serie **How to be sad - the right way** und steht kurz vor der Finanzierung der Family Entertainment Serie **Rettet das Grand Hotel**.

kino- und tv-spielfilme auswahl

calcinculo (2022) | kinospielefilm, 90min.

drehbuch: maria teresa venditti & luca de bei regie: chiara bellosi

produktion: tempesta film (it) & tellfilm gefördert durch: lazio film fund, rai cinema, bundesamt für kultur, rsi

weltvertrieb: vision distribution

dreh: mai - juli 2021 weltpremiere: 72. berlinale (Sektion Panorama)

monte verità (2021) | kinospielefilm, 115min.

regie: stefan jäger buch: kornelija naraks

produktion: tellfilm, kgp filmproduktion (at) & coin film (de) verleiher: ch, at, de: dcm filmdistribution

weltpremiere: 74. locarno filmfestival (piazza grande)

youth topia (2021) | kinospielefilm, 85min.

regie: dennis stormer buch: dennis stormer & marisa meier

produktion: tellfilm, seestern filmproduktion (de), intuition club (de)

weltpremiere: 17. zurich film festival (fokus schweiz, deutschland, österreich) festivals: 17. zurich film festival, film festival cottbus, solothurner filmtage

preise: audience award zurich film festival, preis für den besten jugendfilm filmfestival cottbus

dynastie knie (2018/19) | doku-fiktion, 180min., srf 1

regie: greg zginski buch: domenico blass

produktion der fiktion (50min.): tellfilm im auftrag vom srf

blue my mind (2017) | kinospielefilm, 97min.

buch und regie: lisa brühlmann

produktion: tellfilm & zürcher hochschule der künste (zhdk) **verleih ch:** frenetic films **weltvertrieb:** be for films

weltpremiere: 65. festival int. de cine de san sebastián (new directors) **festivals:** zurich film festival (deutschsprachiger wettbewerb), festa del cinema di roma (alice nella città), mostra int. de cinema são paulo (new directors competition), pöff – black nights film festival tallinn, fantastic fest austin/texas, filmfestival max ophüls preis, iffr live

preise: schweizer filmpreis: bester spielfilm, bestes drehbuch & beste hauptdarstellerin, insgesamt sieben nominierungen; zurich film festival: golden eye, kritikerpreis & ökumenischer filmpreis; filmfestival max ophüls preis: beste regie; festa del cinema di roma: bester spielfilm

tiere (2017) | kinospielefilm, 94min.

regie: greg zglinski **buch:** jörg kalt und greg zglinski

produktion: tellfilm, coop 99 (at) & opus film (pl) **verleih ch:** filmcoopi **weltvertrieb:** be for films

weltpremiere: berlinale - 67. int. filmfestspiele berlin (forum) **festivals:** istanbul int. film festival (int. competition), zurich film festival (deutschsprachiger wettbewerb), bafici argentina, transilvania int. film festival roumania, edinburgh int. film festival (polish focus), karlovy vary int. film festival (variety critics 'choice'), bucheon int. fantastic film festival (world fantastic blue section), fantasia montréal, motelx - festival int. de cinema de terror de lisboa (european competition), helsinki int. film festival, festival européen du film fantastique de strasbourg (compétition), cph pix copenhagen, vancouver int. film festival (late night series), haifa int. film festival, mostra int. de cinema são paulo, polish film festival los angeles, viennale wien, pöff – black nights film festival tallinn

preise: schweizer filmpreis: drei nominierungen

die hannas (2016) | kinospielefilm, 100min.

buch und regie: julia c. kaiser

produktion: tellfilm deutschland **verleih de:** w-film **weltvertrieb:** pluto film **tv:** sr, arte, swr, br

weltpremiere: filmfest münchen **festivals:** filmz mainz – festival des deutschen kinos, heimspiel filmfest regensburg, filmfestspiele biberach, kinofest lünen – 27. festival für deutsche filme, achtung berlin filmfestival

preise: new berlin film award: bester spielfilm, bestes drehbuch, beste schauspielerin & bester schauspieler

der grosse sommer (2016) | kinospielefilm, 98min.

regie: stefan jäger **buch:** theo plakoudakis & marco salituro

produktion: tellfilm **verleih:** impuls pictures

festivals: solothurner filmtage, castellinaria – festival int. del cinema giovane bellinzona, festival int. du film pour enfants montréal, festival piccolo grande cinema milano

11:23-09:59 projekt angst (2014) | kinospielefilm, 73min.

regie: stefan jäger & luca ribler **buch:** stefan jäger

produktion: tellfilm **weltvertrieb:** adler & associates entertainment **streaming:** amazon prime

festivals: zurich film festival, solothurner filmtage

horizon beautiful (2013) | kinospielefilm, 90min.

regie: stefan jäger **buch:** ephrem alemu, mikyas efram, abiy getahun & oliver keidel

produktion: tellfilm & blue nile film and television academy (et) **weltvertrieb:** attraction distribution

festivals: über 80 weltweit

hello goodbye (2007) | kinospielefilm, 89min.

regie: stefan jäger **buch:** stefan jäger, stefan gubser & mona petri **produktion:** tellfilm

& abrakadabra films **verleih:** frenetic **tv:** srf, teleclub

festivals: zurich film festival, filmfestival max ophüls preis, filmkunstfest schwerin, cameraimage lodz

preise: filmfestival max ophüls preis: interfilmpreis; filmkunstfest schwerin: beste regie; schweizer filmpreis: nominierung beste hauptdarstellerin

boxing jesus (2006) | kinospielefilm, 90min.

buch & regie: stefan jäger

produktion: tellfilm **verleih ch:** stamm film **verleih it:** ferri film

festivals: solothurner filmtage, incontri cinematografici stresa

preise: schweizer filmpreis: nominierung bestes drehbuch

birthday (2001) | kinospielefilm, 92min.

buch & regie: stefan jäger

produktion: tellfilm & nakedeye filmproduction (de) verleih ch: filmcoopi verleih de: delphi

festivals: int. filmfestival karlbud (wettbewerb), filmfestival max ophüls preis, filmkunstfest schwerin, filmfest stuttgart, int. filmfestival locarno, int. filmfestival seoul, solothurner filmtage

preise: filmfestival max ophüls preis: publikumspreis & bestes drehbuch; preis des landesverbandes schwerin; int. filmfestival seoul: grosser preis; int. filmfestival montréal: prädiat „besonders wertvoll“

misguided angel (1998) | kinospielefilm, 108min.

regie: stefan jäger buch: stefan jäger & oliver keidel

produktion: handsup! film production

festivals: filmfestival max ophüls preis, int. filmfestival warschau, int. filmfestival des phantastischen films brüssel, int. filmfestival portugal, int. filmfestival sitges

dokumentarfilme und -serien auswahl

markus imhoof – rebellischer poet (2021) | dokumentarfilm, 52min.

buch & regie: stefan jäger

produktion: tellfilm sendetermine: 12.09.2021 srf 1, 18.09.2021 3sat

interrail - freiheit auf schienen (2019) | dok-serie, srf 1, 3x41min.

regie: diverse konzept: katrin renz

produktion: tellfilm im auftrag des srf sendetermine: 01., 08. & 15.11.2019, srf 1

ursus & nadeschkin – aufhören wäre einfach (2019) | dokumentarfilm, srf 1, 90min.

regie: stefan jäger

produktion: tellfilm im auftrag des srf sendetermin: 09.01.2020, srf 1

daniel hope - der klang des lebens (2017) | kinodokumentarfilm, 103min.

regie: nahuel lopez

produktion: granvista media (de) & tellfilm verleih de: mindjazz verleih ch: frenetic films weltvertrieb: mindjazz pictures

weltpremiere: 13. zurich film festival

sila and the gatekeepers of the arctic (2015) | kinodokumentarfilm, 70min.

regie: corina gamma

produktion: tellfilm & pegomark inc. (us)

festivals: festival int. de cine de guadalajara, solothurner filmtage, raindance film festival london, festival des films du monde montréal, best documentary award – berlin independent film festival, int. ocean film festival san francisco, amdocs – american documentary and animation film festival, film festival della lessinia, semana int. de cine valladolid, margaret mead film & video festival new york

aktuell auswahl

dear memories (2022) | kinodokumentarfilm, in postproduktion

buch & regie: nahuel lopez

produktion: granvista media gmbh (de) & tellfilm

verleih de, ch: dcm filmverleih

bachmann & frisch (2022) | kinospielefilm, in vorproduktion

drehbuch & regie: margarethe von trotta

produktion: tellfilm, amour fou vienna (at), amour fou luxembourg (lu) & heimatfilm (de)

projektentwicklung gefördert durch: zürcher filmstiftung, bundesamt für kultur, media ersatzmassnahmen, eurimages, orf, filmfonds wien, ffa, dfff, film- und medienstiftung nrw, österreichisches filminstitut, film fund luxemburg

dreh: frühjahr 2022

AMOUR FOU Vienna

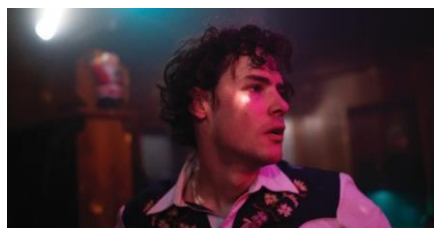


Profil & Filmografie

AMOUR FOU Vienna wurde 2001 gegründet um künstlerisch herausragende Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme für den internationalen Markt, mit meist europäischen PartnerInnen, zu realisieren. Während des gesamten Prozesses steht AMOUR FOU für Vision und Innovation, sei es in Bezug auf Ästhetik, Produktions- oder Vertriebsstrategien. Der Schwerpunkt liegt auf unabhängigem europäischen Autorenkino und der unverwechselbaren Handschrift der RegisseurInnen, die mit AMOUR FOU arbeiten. Die Eigentümer von AMOUR FOU Vienna sind Bady Minck und Alexander Dumreicher-Ivanceanu, letzterer ist auch Geschäftsführer. www.amourfoufilm.com

HOCHWALD

Spielfilm von Evi Romen
Österreich/Belgien | 105 min
Produktion: AMOUR FOU Vienna, Take Five
Weltvertrieb: True Colours
Welt Premiere: Zurich Film Festival 2020, Tallinn Black Night FF 2020
Golden Eye @ Focus Competition, Zurich Film Festival 2020



GLORY TO THE QUEEN

Dokumentarfilm von Tatia Skhirtladze
Österreich/Georgien/Serbien | 90 min
Produktion: AMOUR FOU Vienna, berg hammer film, 1991 Productions, Playground produkcija, Weltvertrieb: filmdelights
Welt Premiere @ Festival CineDoc Tbilisi 2020
Audience Award @ Free Zone Film Festival Serbia
Honorable Mention @ Documenta Mexico



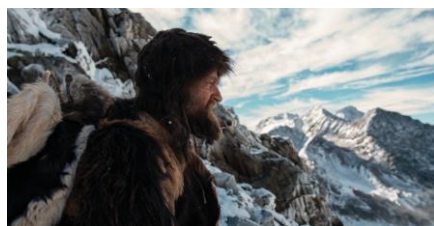
STYX

Spielfilm von Wolfgang Fischer
Deutschland/Österreich | 2018 | 90 min
Produktion: Schiwago Film, AMOUR FOU Vienna
Weltvertrieb: Beta Cinema
Internationale Premiere: Internationale Filmfestspiele Berlin 2018
Heiner-Carow-Preis, Preis der Ökumenischen Jury, Europe Cinema Label Preis, uvw (über 20 internationale Preise)



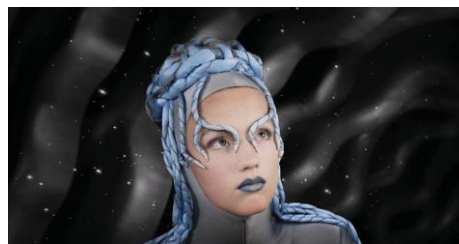
ICEMAN - DER MANN AUS DEM EIS

Spielfilm von Felix Randau Deutschland/Italien/Österreich | 2017 | 93 min
Produktion: Port au Prince, Lucky Bird Pictures, Echo Film, AMOUR FOU Vienna
Weltvertrieb: Beta Cinema
Internationale Premiere: Locarno Film Festival 2017



MAPPAMUNDI

Spielfilm von Bady Minck
Luxembourg/Österreich | 2017 | 45 min
Produktion: AMOUR FOU Luxembourg, AMOUR FOU Vienna,
Oikodrom
Internationale Premiere: Sundance Film Festival 2017
Asifa Award for Best Sound & Music



DIE NACHT DER 1000 STUNDEN

Spielfilm von Virgil Widrich
Österreich/Luxembourg/Niederlande | 2016 | 90 min
Produktion: AMOUR FOU Luxembourg,
AMOUR FOU Vienna, KeyFilm, Golden Girls Filmproduktion
Weltvertrieb: PictureTree International
Internationale Premiere: Busan International Film Festival 2016
Busan Audience Award 2016: Publikumspreis



MOBILISIERUNG DER TRÄUME

Dokumentarfilm von Manu Luksch, Martin Reinhart & Thomas Tode
Österreich/Deutschland/UK | 2015 | 85 min
Produktion: AMOUR FOU Vienna, Bildschön Filmproduktion &
Ambient Information Systems
Internationale Premiere: International Film Festival Rotterdam 2015



CASANOVA VARIATIONS

Spielfilm von Michael Sturminger
Österreich/Frankreich/Deutschland | 2014 | 118 min
Produktion: Alfama Films, AMOUR FOU Vienna,
X Filme Creative Pool, Ulrich Seidl Film Produktion
Weltvertrieb: Alfama Films
Internationale Premiere: Int. Filmfestival San Sebastian 2014



FIEBER

Spielfilm von Elfi Mikesch
Luxembourg/Österreich | 2014 | 80 min
Produktion: AMOUR FOU Luxembourg, AMOUR FOU Vienna
Weltvertrieb: EastWest Distribution
Internationale Premiere: Panorama Berlinale 2014
Panorama, Berlinale 2014: Special Teddy Award für Elfi Mikesch
Diagonale 2014: Preis für bestes Szenenbild



Filme in Produktion

VIENNA CALLING

Dokumentarfilm von Philipp Jedicke
AT/DE | 90 min
Produktion: fruitmarket, AMOUR FOU Vienna

DIAMANTE

Mockumentary von Ingo Haeb, Karin Berghammer,
Georg Nonnenmacher
AT/DE | 90 min
Produktion: ,AMOUR FOU Vienna, Corso films

INGEBORG BACHMANN – REISE IN DIE WÜSTE

Spielfilm von Margarethe von Trotta
AT/CH/LU/DE | 90 min
Produktion: Tellfilm Schweiz, AMOUR FOU Vienna,
AMOUR FOU Luxembourg, Heimatfilm

PANDORAS VERMÄCHTNIS

Dokumentarfilm von film by Angela Christlieb
AT | 90 min
Produktion: AMOUR FOU Vienna



FILMOGRAPHIE

Founded in Luxembourg in 1995, AMOUR FOU realises artistically exceptional feature, documentary and short films. Throughout the process AMOUR FOU stands for vision and pushing the envelope, whether in regard to aesthetics, production or distribution strategies. The focus is on European independent auteur cinema and the distinctive "handwriting" of the directors who work with AMOUR FOU. The associate partners of AMOUR FOU Vienna and AMOUR FOU Luxembourg are Bady Minck and Alexander Dumreicher-Ivanceanu.



DER PASSFÄLSCHER/THE FORGER

A film by Maggie Peren
Production: Drei Film, AMOUR FOU Luxembourg
World Premiere: Berlinale Special 2022



UNE HISTOIRE PROVISoire/A FLEETING ENCOUNTER

A film by Romed Wyder
Production: Paradigma Film, AMOUR FOU Luxembourg, Milan Film
World Premiere: Solothurner Filmtage 2022



HIMBEEREN MIT SENF/ RASPBERRIES WITH MUSTARD

A film by Ruth Olshan
Production: AMOUR FOU Luxembourg, Zischlermann Filmproduktion, Neos Film, Turnus Film, PhantaVision
Starring Leni Deschner, Luc Schiltz, Fabienne Hollwege, Inge Maux
World Premiere: Cinekid Festival 2021



HINTERLAND

A film by Stefan Ruzowitzky
Production: Freibeuter Film, AMOUR FOU Luxembourg
Starring Murathan Musthan, Liv Lisa Fries, Marc Limpach
World Premiere: Locarno + Winner of the Audience Award
Camerimage 2021: Nominee Golden Frog: DOP + Director
International Film Festival India 2021: Nominee for Best Film



YALDA

A film by Massoud Bakhshi
France / Germany / Luxembourg / Switzerland
Production: JBA, Niko, AMOUR FOU Luxembourg, Close up
World Premiere: Sundance Film Festival 2020
World Cinema Grand Jury Prize, Sundance Film Festival



RED FIELDS

A film by Keren Yedaya

Israel / Luxembourg / Germany

Production: Transfax Films, AMOUR FOU Luxembourg, Riva Film

World Premiere: Toronto International Film Festival Rotterdam 2019

Best Camera & Best Music, Jerusalem Film Festival



THE BEAST IN THE JUNGLE

A film by Clara Van Gool

Netherlands / Luxembourg 2019 / 75min

starring Sarah Reynolds, Dane Hurst, Claire Johnston

Production: KeyFilm, AMOUR FOU Luxembourg

Worldpremiere: International Film Festival Rotterdam 2019



INVISIBLE SUE

A film by Markus Dietrich

Germany / Luxembourg / 90min

starring Luc Schiltz, Jeanne Werner

Production: Ostlicht Filmproduktion, AMOUR FOU Luxembourg

Worldpremiere: Cinekid Festival 2018

Best Film at Oulu Film Festival Finland, 2nd place Audience Award at Montréal

Film Festival, Special Jury Prize at Festival Ludwigshafen, Children's Jury Award

at Kijuko Bremen, Kids Audience Award at Zürich Film Festival



ANGELO

A film by Markus Schleiner

Austria / Luxembourg / 90min

starring Makita Samba, Alba Rohrwacher, Larisa Faber

Production: Novotny & Novotny, AMOUR FOU Luxembourg

World Premiere: Toronto International Film Festival

Best Production Design, Best Costumes and Best Make-up at Austrian Film

Awards, Best Production Design, Best Sounddesign at Diagonale in Graz



MAPPAMUNDI

A film by Bady Minck

Luxembourg / Austria | 45 min

starring Roxanne Oberlé, Ganaël Dumreicher, Robin Oberlé

Production: AMOUR FOU Luxembourg, AMOUR FOU Vienna, Oikodrom

World Premiere: Sundance Film Festival 2017, Award for Best Music & Sound-

design at TwoDaysAnimationFestivalVienna, Nominated for the Fiction/NonFic-

tion Award at Docs Against Gravity Warsaw, Nominated for the International

Fiction Award at Sundance Film Festival

FILMS IN PRODUCTION



DIE MUCKLAS (POST-PRODUCTION)

A film by Ali Samadi Ahadi and co-director Markus Dietrich
Production: Tradewind Productions, AMOUR FOU Luxembourg, Senator Film, Little Dream Entertainment



LOST TRANSPORT (POST-PRODUCTION)

A film by Saskia Diesing
Production: Key Film, AMOUR FOU Luxembourg, COIN
Film Cast: Eugénie Anselin, Anna Bachmann, Hanna van Vliet



INGEBORG BACHMANN – REISE IN DIE WÜSTE

A film by Margarethe von Trotta
Production: Telfilm, AMOUR FOU Luxembourg, AMOUR FOU Vienna, Heimatfilm
Cast: Vicky Krieps, Ronald Zehrfeld

HEIMATFILM

HEIMATFILM wurde 2003 in Köln von Bettina Brokemper und den Münchener Werbefilmproduzenten Helmut Hartl und Stefan Telegdy (Embassy of Dreams) gegründet und entwickelt und produziert eigene Film- und Fernsehprojekte für das deutsche, europäische und internationale Publikum. Darüber hinaus engagiert sich Heimatfilm in internationalen Koproduktionen vornehmlich europäischer Kinofilme und organisiert für internationale Filmfirmen Serviceproduktionen in Deutschland.

Heimatfilm - eine Heimat für Filme.

Unsere Credits als Produzent, Koproduzent und Serviceproduzent beinhalten u.a.:

- **DES TEUFELS BAD** von Veronika Franz & Severin Fiala, in Produktion
- **DAUGHTER OF RAGE** von Laura Baumeister, in Postproduktion
- **TÖCHTER** von Nana Neul, 2021
- **WINTERMÄRCHEN** von Jan Bonny, Locarno Film Festival 2018
- **UNSER KIND** von Nana Neul, 2018
- **GRAIN** von Semih Kaplanoglu, Tokyo International Film Festival Grand Prix als Bester Film
- **AUS NÄCHSTER DISTANZ** von Eran Riklis, Warsaw Film Festival 2017
- **DIE SPUR** von Agnieszka Holland, Europäischer Filmpreis Bestes Kostüm 2017
- **FORGET ABOUT NICK** von Margarethe von Trotta, Tokyo International Film Festival 2017
- **NUR EIN TAG** von Martin Baltscheit, Preis der Deutschen Filmkritik als Bester Kinderfilm 2017
- **DAS MAß ALLER DINGE** von Julia Keller, Filmfestival Max-Ophüls-Preis 2017
- **WILD** von Nicolette Krebitz, Deutscher Filmpreis Lola in Bronze als Bester Film 2017
- **LAMB** von Yared Zeleke, Un Certain Regard Cannes 2015
- **DIE LÜGEN DER SIEGER** von Christoph Hochhäusler, Rome Film Festival 2014
- **NYMPHOMANIAC** von Lars von Trier, 2014, (Service)
- **GIRAFFADA** von Rani Massalha, Toronto International Film Festival 2013
- **L'ÉCLAT FURTIF DE L'OMBRE** von Alain-Pascal Housiaux & Patrick Dechesne, International Film Festival Rotterdam 2014
- **QISSA** von Anup Singh, Toronto International Film Festival 2013, NETPAC Award
- **HANNAH ARENDT** von Margarethe von Trotta, Deutscher Filmpreis 2013 in Silber
- **DEATH FOR SALE** von Faouzi Bensaïdi, Toronto International Film Festival 2011
- **ELLES** von Malgoska Szumowska, Toronto International Film Festival 2011, (Service)
- **DREILEBEN – EINE MINUTE DUNKEL** von Christoph Hochhäusler, Forum Berlinale 2011, Grimmepreis 2011

Heimatfilm GmbH + CO KG, Regentenstraße 46, D-51063 Köln
Tel.: +49-221-9 777 99-0 / Fax: +49-221-9 777 99-19 / office@heimatfilm.biz

- **UNTER DIR DIE STADT** von Christoph Hochhäusler, Un Certain Regard Cannes 2010
- **BAL/HONEY** von Semih Kaplanoglu, Goldener Bär Berlinale 2010
- **ANTICHRIST** von Lars von Trier, Beste Darstellerin Cannes 2009, (Service)
- **DER BRIEF FÜR DEN KÖNIG** von Pieter Verhoeff, 2008
- **SÜT/MILK** von Semih Kaplanoglu, Wettbewerb Venedig 2008
- **LEMON TREE** von Eran Riklis, Panorama Publikumspreis, Berlinale 2008
- **GEGENÜBER** von Jan Bonny, Quinzaine des Réalisateurs Cannes 2007
- **INSEL DER VERLORENEN SEELEN** von Nicolaj Arcel, 2007, (Service)
- **WWW –WHAT A WONDERFUL WORLD** von Faouzi Bensaïdi, Venice Days 2006
- **SWEET MUD** von Dror Shaul, Sundance International Jury Prize 2007, Gläserner Bär Berlinale 2007, Israeli Oscar 2006
- **FALSCHER BEKENNER** von Christoph Hochhäusler, Un Certain Regard Cannes 2005
- **MANDERLAY** von Lars von Trier, Wettbewerb Cannes 2005, (Service)
- **DEAR WENDY** von Thomas Vinterberg, 2005, (Service)

Heimatfilm GmbH + CO KG, Regentenstraße 46, D-51063 Köln
 Tel.: +49-221-9 777 99-0 / Fax: +49-221-9 777 99-19 / office@heimatfilm.biz



tellfilm GmbH
Badenerstrasse 141
8004 Zürich
www.tellfilm.ch



amour fou luxembourg sàrl
49-51, rue de warken
L-9088 ettelbruck
www.amourfoufilm.com



amour fou vienna gmbh
lindengasse 32
A-1070 wien
www.amourfoufilm.com

HEIMATFILM

heimatfilm gmbh + co kg
regentenstraße 46
D-51063 köln
www.heimatfilm.biz